

Papier war bereits im 2. u 1. Jahrhundert vor Christus in China bekannt und kam über die arabischen Länder nach Europa. Als erste deutsche Papiermühle gilt die „Gleismühle“ bei Nürnberg, betrieben um 1398Jh. Die erste Papiermaschine wurde 1798 von J.N. Louis Robert erfunden. (Quelle Brockhaus)

Seit ca. 1750 wurde eine Papiermühle in Blankenberg betrieben. Besitzer Johann Wolfgang Rahm aus Hof

1784 erwirbt Adam Erdmann Flinsch die Papiermühle

1787 wird die Papiermühle unter der Leitung von A. E. Flinsch modernisiert

1841 wird eine Papiermaschine aus England mit einer Arbeitsbreite von 1,50 Metern montiert

1843 wird in Blankenberg die maschinelle Papierherstellung durch Umbaumaßnahmen modernisiert

1854 erwirbt die Firma Flinsch das Hammerwerk im Katzenhammer vom Besitzer Geier

1894 verkaufen die Gebr. Flinsch Papierfabrik Blankenberg und Anwesen an Wiedes Papierfabrik in Blankenstein, wo 1895 eine Schmalspurbahn zum Transport der Güter eingerichtet wird

1909 wird eine neue Papiermaschine aufgestellt mit einer Arbeitsbreite von 2,28 Meter

Durch die Teilung Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg, wurde der ganze Betrieb (Blankenberg und Blankenstein) als „Volkseigener Betrieb“ geführt.

Durch die Erweiterung der Grenzanlagen entlang der Saale wurden das Werk im Katzenhammer und das Wohnhaus (sogen. Hammerschlößchen) sowie der Ortsteil Ziegelhütte in den Jahren von 1968 - 1972 abgerissen.

Im Werk Blankenberg waren ca. 100 Beschäftigte tätig. Es wurde während der DDR-Zeit im 3-Schichtbetrieb gearbeitet.

Das Werk Blankenberg produzierte noch bis ins Jahr 1993 und wurde dann wegen Unrentabilität geschlossen.

Im Jahr 2009 wurde dann ein Teil des Werkes abgerissen und damit begonnen, die heute zu sehenden Objekte als „Technisches Denkmal“ zu gestalten.

Die Kleinbahn wird vom Feldbahnverein Plauen betreut und verkehrt an einigen Wochenenden im Jahr, als Erlebnisbahn, zwischen der Papierfabrik Blankenberg und der Ziegelhütte (ehemaliger Ortsteil von Blankenberg).

Wolfgang Körner